

Teens on phone  
**Top**  
0800-111 0333

Jugendliche  
beraten Jugendliche

# Unsere Arbeit im Jahr 2010



## **Impressum**

Eine Veröffentlichung des Deutschen Kinderschutzbundes (DKSB) Ortsverband München e.V.  
Kapuzinerstraße 9 C, 80337 München, Telefon 0 89/55 53 59, Telefax 0 89/5 50 36 99, [info@dksb-muc.de](mailto:info@dksb-muc.de),  
[www.kinderschutzbund-muenchen.de](http://www.kinderschutzbund-muenchen.de)

Verantwortlich: Hanna Prausnitz

Titelmotiv: DKSB München

Gestalterische Aufbereitung: Konturwerk, Herbert Woyke

# Teens on phone – TOP

## Jugendliche beraten Jugendliche

**Die Nummer gegen Kummer**  
**Telefon 0800 111 0 333**

### **Beratungszeiten**

Samstag 14.00 bis 20.00 Uhr

### **Wer wir sind**

Wir sind 16 Jugendliche, 13 Mädchen und 3 Jungs, im Alter zwischen 17 und 21 Jahren, die samstags von 14.00 Uhr bis 20.00 Uhr am Kinder- und Jugendtelefon Gleichaltrige beraten. Die fachliche Leitung übernimmt ein Diplompsychologe, der uns auch ausgebildet hat. Außerdem erhalten wir monatlich Supervision und werden regelmäßig fortgebildet. Für die Organisation des Projektes stehen uns Angela Kraft und Olivia Schneider zur Seite.

### **Was wir tun, und für wen wir da sind**

Gemeinsam mit unseren beiden Koordinatorinnen und der Geschäftsstelle organisieren wir das Projekt. Wir sind ehrenamtlich tätig und verstehen uns als Anlaufstelle für Jugendliche. Jeweils eine ehrenamtliche Beraterin des Kinder- und Jugendtelefons unterstützt uns jeden Samstag im Hintergrund bei der Beratung.

Wir haben eine 80-stündige Gruppenausbildung zur TelefonberaterIn absolviert.

Immer zwei von uns belegen samstags eine dreistündige Schicht.

Unsere Hilfe am Telefon ist nicht auf bestimmte Probleme oder Schwierigkeiten festgelegt, sondern wir gehen individuell auf alle Fragen ein.

Teens on phone unterhält zudem einen Account bei Lokalisten und facebook.

### **Statistik**

Im Jahr 2010 führten die Jugendlichen von Teens on phone wieder mehr als 2.000 Gespräche, davon 684 intensive Beratungsgespräche zu unterschiedlichen Themen. Die meisten Anruferinnen und Anrufer waren im Alter von 12 bis 17 Jahren (75,3 %). Der Anteil der weiblichen Ratsuchenden betrug 57,9 %.

Bei den Mädchen standen die Themenbereiche Partnerschaft und Liebe (31,1 %) sowie Sexualität (23,7 %) an erster Stelle. Die meisten Gespräche mit Jungen wurden zu den Themen Sexualität (26,8 %) und psychische Probleme/Gesundheit ((26,1 %) geführt. Wie im letzten Jahr nahmen auch die Themen Spott/Ausgrenzung und Mobbing in den Bereichen Freundeskreis (28,3 %) und Schule/Ausbildung (45,1 %) wieder großen Raum ein.

## Ein Rückblick

Das Telefon klingelt: „Hoffentlich ein Scherzanrufer!“ Dieser Gedanke ist wohl den meisten von uns durch den Kopf geschossen, als wir zum allerersten Mal den Hörer abgehoben und uns ein wenig nervös mit „Teens on phone, hallo!“ gemeldet haben. Denn als erster Anruf scheint ein nicht so ernstes Gespräch einfacher zu sein, als z.B. ein Missbrauchsfall. Doch schon nach ein paar Worten war das Eis gebrochen. Die Freude am Beraten, Trösten, am gemeinsamen Finden von Lösungen oder einfach nur am Zuhören hatte begonnen. Wegen der tollen Ausbildung, die wir durch Jürgen Wolf erhalten hatten, und die immer wieder spannenden und lehrreichen Supervisionen, fühlten wir uns bald den Gesprächen gewachsen, und ganz schnell hatte sich das Blatt gewendet. „Hoffentlich ein interessanter Fall!“, wurde der brennende Wunsch nach der anfänglichen Unsicherheit.

Auch bei Problemen von Freunden und Bekannten profitieren wir von der siebzig-stündigen Ausbildung. Wir haben nicht nur das Beraten gelernt, sondern auch so einiges über uns selbst dabei erfahren. Beim Gespräch erschlagen wir den Partner nicht mehr einfach mit unseren gut gemeinten, aber eher weniger nützlichen Ratschlägen, sondern versuchen ihn beim Finden einer eigenen Lösung zu unterstützen.

Hin und wieder musste manch einer vielleicht auch einmal den inneren Schweinehund, der lieber faul auf dem Sofa gelegen hätte, überwinden, um an einem Freitagnachmittag zur Supervision zu fahren. Dann waren wir aber immer wieder total begeistert, wie sehr es sich gelohnt hatte, sich doch aufzuraffen. Denn es gibt immer spannende Themen zu besprechen. Man lernt eigene Fälle von einer ganz anderen Seite zu betrachten, kommt gemeinsam auf neue Lösungsansätze oder tauscht sich über die Erfahrungen anderer Topler mit einem Daueranrufer aus.

Manches Mal wird auch hitzig über Verbesserungs- und Veränderungsvorschläge gerade im organisatorischen Bereich diskutiert und dann wird auch wieder gemeinsam herzlich gelacht. Beim nach Hause gehen nimmt jeder etwas für sich mit. Wir sammeln ständig neue Erfahrungen und lernen dazu. Das ist es auch, was Top so spannend macht. Im Laufe der Zeit sind so Freundschaften mit Leuten entstanden, die man ohne Teens on phone wahrscheinlich nie getroffen hätte. Auch wenn man sich mal längere Zeit nicht über den Weg läuft, weil eine Mitarbeiterin gerade im Ausland ist und ein anderer Berater Abitur macht und sich zwischenzeitlich deshalb etwas weniger für das Projekt engagiert, fühlt man sich beim Wiedersehen wohl und freut sich von den vertraut gewordenen Gesichtern umgeben zu sein. Außerdem macht es großen Spaß zu sehen, wie die einzelnen Topler älter werden, sich verändern und positiv weiterentwickeln.

Rebecca Ziegler

Ehrenamtliche Mitarbeiterin bei Teens on phone – Jugendliche beraten Jugendliche